

Trumps ehemaliger Sicherheitsberater John Bolton wollte möglichst schnell neue boden-  
gestützte US-Mittelstreckenraketen nach Südkorea, Japan und Australien verlegen.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 104/19 – 16.09.19

## Trumps Sicherheitsberater John Bolton hatte die Stationierung neuer US-Mittelstreckenraketen zum Schutz asiatischer Verbündeter angekündigt

Von Jeasse Johnson  
the japan times, 07.08.19

( <https://www.japantimes.co.jp/news/2019/08/07/asia-pacific/trump-aide-john-bolton-links-future-missile-deployment-protecting-asian-allies-including-japan/> )

John Bolton (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/John\\_R.\\_Bolton](https://de.wikipedia.org/wiki/John_R._Bolton) ), der Nationale Sicherheitsberater des US-Präsidenten, hat am Dienstag die Stationierung neuer Intermediate-Range Ballistic Missiles, abgekürzt IRBMs, in Asien angekündigt – zum Schutz der Verbündeten der USA in dieser Region, zu denen auch Japan gehört. Die Chinesen haben bereits vor Vergeltungsmaßnahmen gewarnt.



Die Karikatur haben wir einer E-Mail der pazifistischen US-Frauenorganisation CODEPINK entnommen.

Bolton erklärte, die US-Raketen sollten nur zur Verteidigung gegen ein großes Arsenal chinesischer Raketen dienen, die US-amerikanische und japanische Militärbasen erreichen könnten.

"Es geht nur um die Verteidigung unserer in dieser Region befindlichen eigenen Streitkräfte und um die Sicherheit unserer Verbündeten Südkorea, Japan und anderer," äußerte Bolton in einem Interview mit *Fox News* (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Fox\\_News\\_Channel](https://de.wikipedia.org/wiki/Fox_News_Channel) ). "Die Chinesen haben zuerst militärisch aufgerüstet und sind zu einer Bedrohung geworden."

**Boltons Ankündigung erfolgte, obwohl der neue US-Verteidigungsminister Mark Esper (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Mark\\_Esper](https://de.wikipedia.org/wiki/Mark_Esper) ), ebenfalls am Dienstag auf dem Weg nach Japan erklärt hat, er habe nicht vor, mit US-Verbündeten in Asien – einschließlich Japans – über die Stationierung von US-Raketen auf ihrem Territorium zu reden.**

Esper gab die Erklärung während einer Reise in den pazifischen Raum ab, die Besuche in Australien, Japan und Südkorea einschließt; das sind die drei Staaten, die Peking vor der Aufstellung neuer US-Raketen gewarnt hat.

**"Ich habe in Asien mit niemand über die Aufstellung von US-Raketen gesprochen," wird Esper in einer vom Pentagon verbreiteten Presserklärung zitiert. "Davon sind wir noch meilenweit entfernt. Es wird noch einige Jahre dauern, bis wir über einsatzfähige Mittelstreckenwaffen verfügen, seien es ballistische Raketen oder Marschflugkörper, die wir in Asien stationieren könnten."**

**Damit rückte Esper von früheren Äußerungen ab. Am Wochenende vorher hatte er noch verkündet, Washington wolle "eher früher als später" neue bodengestützte IRBMs nach Asien verlegen, möglicherweise sogar schon in den nächsten Monaten. Eine derartige Maßnahme hätte weitreichende Auswirkungen auf die regionale Sicherheit.**

**Der Verteidigungsminister teilte nicht mit, wo die US-Raketen stationiert werden sollen. Nach Meinung von Experten könnten Japan, Südkorea, Australien und die US-Basis auf Guam (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Guam> ) dafür in Frage kommen.**

**China sprach am Dienstag die Warnung aus, dass jeder Staat, der die Stationierung von US-Raketen zulasse, mit Vergeltungsschlägen rechnen müsse.**

"China wird nicht tatenlos zusehen, sondern zu Gegenmaßnahmen gezwungen sein, wenn die USA Mittelstreckenraketen in diesen Teil der Welt verlegen," erklärte Fu Cong, der Direktor der Abteilung Rüstungskontrolle des chinesischen Außenministeriums.

Er empfahl Japan, Südkorea und Australien, "umsichtig zu handeln" und den USA die Stationierung solcher Raketen auf ihrem jeweiligen Territorium zu untersagen, weil das "besser für die Sicherheit ihrer Länder" sei.

**In einem Leitartikel, der am Sonntag in der staatlichen chinesischen Zeitung *Global Times*, einem reißerischen Boulevardblatt, erschien, wurden Japan und Südkorea vor einem "neuen Wettrüsten gewarnt, weil das zu einem geopolitischen Chaos führe".**

**"Japan und Südkorea sollten vernünftig bleiben und ihre Eigeninteressen bedenken. Sie sind nicht mehr ausschließlich auf die USA angewiesen. Ihre Beziehungen zu China und Russland sind schon länger sehr gut und bringen ihnen immer mehr wirtschaftliche Vorteile. Es wäre eine Katastrophe für beide Staaten, wenn sie sich von den USA in einen neuen Kalten Krieg treiben ließen."**

In dem Leitartikel war auch zu lesen, dass die Stationierung neuer US-Mittelstreckenraketen in Asien nur zu noch engeren Beziehungen zwischen Peking und Moskau führen werde.

**"Es ist anzunehmen, dass China und Russland ihre strategische Kooperation verstärken und sich zusammenschließen werden, um sich den US-Plänen zu widerset-**

**zen," stand ebenfalls in dem Leitartikel. "Hoffentlich lassen sich Japan und Südkorea nicht als Kanonenfutter bei der Durchsetzung der aggressiven US-Politik in Asien missbrauchen."**

Am Mittwoch warnte Esper in Tokio vor der Bedrohung, die wegen der "Militarisierung internationaler Gewässer", wirtschaftlicher Erpressung, des Diebstahls geistigen Eigentums und der Verwüstung der Umwelt von China ausgehe. "Dieses Verhalten destabilisiert die ganze Region," erklärte er an bei einem Treffen mit dem japanischen Verteidigungsminister Takeshi Iwaya (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Takeshi\\_Iwaya](https://de.wikipedia.org/wiki/Takeshi_Iwaya) ).

Der US-Verteidigungsminister sprach mit Iwaya über Möglichkeiten zur gemeinsamen Abwehr regionaler Bedrohungen.

**Weil Washington den von Russland verletzten INF-Vertrag gekündigt hat, ist es mitverantwortlich dafür, dass dieser Vertrag letzte Woche erloschen ist** (s. dazu auch [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_19/LP08819\\_090819.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP08819_090819.pdf) ). **Näher besehen hat auch China mit dem Aufbau starker Raketenkräfte dazu beigetragen, dass die USA aus diesem wichtigen Abrüstungsvertrag ausgestiegen sind.**

Mit dem 1987 zwischen Washington und Moskau geschlossenen Vertrag wurden alle landgestützten Raketen mit einer Reichweite von 500 bis 5.500 km (310 bis 3.420 Meilen) mit konventionellen und atomaren Sprengköpfen verboten. Luft- und seegestützte Raketen dieser Reichweite blieben erlaubt.

**US-Offizielle haben behauptet, nach Asien verlegte US-Raketen würden nur konventionell und nicht atomar bestückt.**

Nach US-Schätzungen haben rund 95 Prozent der Raketen der chinesischen Raketenstreitkräfte eine Reichweite von 500 bis 5.500 km. Das bedeutet, dass alle US-Militärbasen in Japan von mehreren Tausend schwer abzuwehrenden ballistischen Raketen und Marschflugkörpern bedroht sind.

**In einem Interview hat Bolton auch darauf hingewiesen, dass China nicht in den INF Vertrag einbezogen war und deshalb sehr viele Mittelstreckenraketen entwickeln konnte.**

**"Auch das war ein Grund für Präsident Trump, den (INF-)Vertrag aufzukündigen," sagte er, und fügte hinzu, China verfüge derzeit über Tausende solcher Raketen.**

**Trotzdem möchten Australien und Südkorea nicht so gern US-Raketen auf ihrem Territorium haben, weil sie damit zu Zielen für chinesische Raketen würden.**

Am Montag hat der australische Premierminister Scott Morrison (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Scott\\_Morrison](https://de.wikipedia.org/wiki/Scott_Morrison) ) erklärt, in Australien würden keine US-Mittelstreckenraketen stationiert, es werde sich aber weiterhin an der Eindämmung chinesischer Aktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum beteiligen.

"Man hat uns bisher weder gefragt, in Betracht gezogen noch uns irgendwelche Angebote gemacht," ergänzte Morrison. "Das kann ich, glaube ich, ausschließen."

Das Verteidigungsministerium Südkoreas erklärte ebenfalls am Montag, es habe bisher keine offiziellen Gespräche über Mittelstreckenraketen mit den USA gegeben und auch keine internen Beratungen. Die südkoreanische Nachrichtenagentur *Yonhap* (s. <https://>

[de.wikipedia.org/wiki/Yonhap\\_News\\_Agency](https://de.wikipedia.org/wiki/Yonhap_News_Agency) ) hat allerdings berichtet, dass diesbezügliche Gespräche geplant seien.

**Am Sonntag verkündete US-Außenminister Mike Pompeo, Washington setze seine Planungen für die Aufstellung von Mittelstreckenraketen fort.**

**"Wir werden prüfen, welche Raketensysteme für welche Staaten in Frage kommen," äußerte Pompeo in einem Interview mit Sky News. "Es wird ausführliche Konsultationen geben. Wenn wir aber zu dem Schluss kommen, dass die Stationierung von Mittelstreckenraketen im strategischen Interesse der USA und eines Verbündeten notwendig ist, werden wir nicht zögern, geeignete Raketensysteme zu stationieren."** (s. dazu auch <https://www.zeit.de/politik/ausland/2019-08/pentagon-inf-vertrag-usa-mittelstreckenraketen-gespraech-russland-china> )

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Vermutlich werden wir schon bald einen ähnlichen Text übersetzen müssen, in dem es um die Stationierung neuer US-Mittelstreckenraketen in Europa geht.*

*Inzwischen gehört Bolton nicht mehr der Trump-Regierung an. Ob Trump ihn gefeuert oder er selbst um seine Entlassung ersucht hat, ist strittig (s. <https://www.cbsnews.com/news/trump-fires-john-bolton-his-services-are-no-longer-needed-at-the-white-house/> ).*

*Anschließend drucken wir den Originaltext dieses Artikels ab.)*

---

**thejapantimes**

## **Trump aide John Bolton links future Asia missile deployment to protecting allies including Japan**

by Jesse Johnson

Aug 7, 2019

U.S. national security adviser John Bolton on Tuesday linked the deployment of intermediate-range ballistic missiles (IRBMs) in Asia to protecting America's allies in the region — including Japan — despite Chinese warnings it would take retaliatory countermeasures.

Bolton said that any U.S. deployment of the missiles would be a defensive move as China continues to amass a large arsenal of weapons that put American and Japanese military bases and facilities within striking distance.

"We're talking only about defending our deployed forces, our allies in South Korea, Japan and elsewhere," Bolton said in an interview with Fox News. "It's China that's built up its military forces and posed a threat."

His comments came as the new U.S. defense chief, Mark Esper, said en route to Japan on Tuesday that he isn't currently asking allies in Asia, including Japan, to host American missiles on their territory.

Esper made the comments during a tour of the Asia-Pacific that includes stops in Australia, Japan and South Korea — three countries Beijing has warned against hosting the missiles.

"I have never asked anybody about the deployment of missiles in Asia," Esper said, according to a transcript provided by the Pentagon. "We are quite some ways away from that. It's going to take, again, a few years to actually have some type of initial operational-capable missiles, whether they are ballistic, cruise — you name it, to be able to deploy."

Esper appeared to tone down remarks over the weekend in which he said that Washington is hoping to deploy new ground-based IRBMs to Asia "sooner rather than later" — possibly within months. Such a move would have huge ramifications for regional security.

The defense chief did not say where the missiles could be based, but experts have said Japan, South Korea and Australia, as well as the U.S. territory of Guam, were among possible deployment sites.

China on Tuesday warned that any country accepting the deployment of the weapons would face retaliation.

"China will not stand idly by and be forced to take countermeasures should the U.S. deploy intermediate-range ground-based missiles to this part of the world," said Fu Cong, director of the Foreign Ministry's Arms Control Department.

He also advised other nations, particularly Japan, South Korea and Australia, to "exercise prudence" and not allow the U.S. to deploy such weapons on their territory, saying that would "not serve the national security interests of these countries."

In an editorial published Sunday, the state-run Global Times newspaper, a hawkish tabloid, also warned against such a move by Japan or South Korea, saying that it would trigger an arms race and "geopolitical chaos."

"Japan and South Korea must remain sober," it said. "Their interests have been diverse due to Asia's vigorous development. The U.S. is no longer their only source of benefits. The two countries' relations with both China and Russia have stayed largely smooth and economic cooperation is expanding. It will be their nightmare if they follow the U.S. to start a new Cold War."

The editorial also warned that deploying the missiles would lead to increasingly closer ties between Beijing and Moscow.

"It is believed that China and Russia will strengthen strategic coordination and join hands to resist the U.S. plan," it said. "It is hoped that Japan and South Korea will not turn themselves to cannon-fodder in the aggressive U.S. Asian policy."

On Wednesday, Esper warned of the threat China poses to the region during talks in Tokyo, accusing it of "militarization of the global commons" as well as economic coercion, intellectual property theft and environmental devastation. "This behavior destabilizes our region," he said at a meeting with his Japanese counterpart, Takeshi Iwaya.

The U.S. defense chief told Iwaya he wanted to discuss capabilities the two countries' alliance needed to deter and respond to regional threats.

Washington has pinned much of the blame for its exit last week from the Intermediate Range Nuclear Forces Treaty on Russian violations of the landmark pact, but a closer look shows that China's buildup of its missile forces also played a large part in the decision to abrogate the decades-old arms-control deal.

The 1987 treaty between Washington and Moscow banned all land-based missiles with ranges of 500 to 5,500 km (310 to 3,420 miles). The pact covered short- and intermediate-range missiles that can carry both nuclear and conventional warheads, but did not ban air- or sea-launched weapons.

American officials have said that any future deployment of missiles to Asia would be purely conventional and not nuclear capable.

The U.S. estimates that approximately 95 percent of the missiles in the People's Liberation Army Rocket Force arsenal fall in the 500 to 5,500-km range — meaning key U.S. facilities throughout Japan could already be within range of thousands of difficult-to-defeat advanced ballistic and cruise missiles.

In his interview, Bolton said that China, which was not part of the INF Treaty, had been “free to do what they wanted” in terms of missile development.

“That’s one reason President Trump withdrew from the treaty,” he said, adding that China currently has “thousands of such missiles deployed.”

Still, both Australia and South Korea have frowned on the prospect of hosting the U.S. weapons — and effectively turning their countries into targets for Chinese missiles.

On Monday, Australian Prime Minister Scott Morrison said U.S. IRBMs will not be deployed in Australia, though the two allies did pledge to strengthen opposition to Chinese activities in the Asia-Pacific region.

“It’s not been asked to us, not being considered, not been put to us,” Morrison said. “I think I can rule a line under that.”

South Korea’s Defense Ministry also said Monday that it has had no official discussions with the U.S. on the matter and has not reviewed the issue internally, though it has plans to do so, the Yonhap news agency reported.

On Sunday, U.S. Secretary of State Mike Pompeo said that Washington will continue to assess the plans for deployment.

“We will evaluate whether there are certain systems, certain missile systems that make sense to put in certain countries,” Pompeo said in an interview with Sky News. “These will be long, consultative processes as we work our way through them. But we’ll never hesitate, if we think it’s in the strategic interest of the United States of America and the strategic interest of an ally, to engage in a deployment, an operation for freedom of navigation or the deployment of certain systems.”

<http://www.luftpost-kl.de/>

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**